

# Kälber *einstallen* – leicht gemacht?



**Kälbergesundheit** Erfolgreich Tränkekälber einzustallen ist kein einfaches Unterfangen. Es braucht optimale Vorarbeit auf dem Geburtsbetrieb, aber auch optimale Bedingungen auf dem Mastbetrieb. Was genau heisst das nun?

text HELEN HUBER

**S**tarten wir bei einer TV-Serie mit der nächsten Staffel, sehen wir oft zuerst einen Rückblick und erhalten eine Zusammenfassung dessen, «was bisher geschah». Ist man jedoch Mäster und möchte Kälber einstellen, steht man allzu oft vor der Situation einer scheinbaren Blackbox.

Diese Blackbox (deutsch: schwarze Kiste) ist gemäss Definition ein Bild dafür, dass sich «interne Zustände im Verborgenen befinden und weder von aussen zu sehen noch objektiv messbar sind». Aber gilt das nun wirklich auch für das Einstellen von Kälbern?

## Die Vorgeschichte der Tiere liegt im Dunkeln

Beim Einstellen von Tränkekälbern gibt es tatsächlich sehr vieles, was man über diese Tiere nicht weiss: Wie wurden etwa die Muttertiere als Galtkuh mit Spurenelementen versorgt, wie verlief die Geburt, wurde das Kalb ausreichend und frühzeitig mit hochwertigem Kolostrum versorgt, wie wurde es anschliessend gehalten, wurde es geimpft, war es schon mal krank und nicht zuletzt: Womit, wie und in welchen Mengen wurde es getränkt?

Die Antworten auf all diese Fragen liegen für den Mastbetrieb meist im Dunkeln verborgen. Der Geburtsbetrieb ist dafür verantwortlich, dass die

Kälber optimal versorgt und gesund den Betrieb verlassen können. Denn in den ersten Stunden und Tagen werden die Weichen gestellt für das zukünftige Leben des Kalbes. Der Mastbetrieb erhält dann die Tiere, ohne etwas über deren Vorgeschichte zu wissen.

## Wie geht es den Kälbern jetzt auf dem Betrieb?

Erfreulich ist: Gewisse Gegebenheiten sind jedoch sehr wohl von aussen zu sehen und auch objektiv messbar. Beispielsweise sind das (gemeldete) Geburtsdatum sowie das aktuelle Gewicht des Kalbes bekannt. Daraus lässt sich in der Regel abschätzen, welche Tageszunahmen (TZN) ein Kalb in den ersten drei bis fünf Wochen seines Lebens hatte.

Liegen diese TZN deutlich unter 750 g, lässt sich ableiten, dass die Aufzuchtbedingungen vermutlich nicht ideal waren, das Kalb nicht mindestens acht Liter pro Tag getrunken hat (bzw. trinken konnte) oder schon einmal krank war – ausgenommen sind natürlich sehr klein geborene Kälber.

Zudem lohnt es sich unbedingt, die neu eingestellten Tiere genauestens zu beobachten. Idealerweise wird eine standardisierte Einstalluntersuchung (durch den Tierarzt) durchgeführt,

## Kurz & bündig

- Auf dem Geburtsbetrieb werden entscheidende Weichen für die Kälbergesundheit gestellt (z. B. Spurenelement- und Kolostrumversorgung, Geburtsablauf, Tränkemanagement usw.).
- Beim Einstellen ist es daher wichtig, den Zustand der Kälber genau zu erfassen und schnell zu reagieren.
- Mindestens ebenso wichtig sind die Bedingungen auf dem Mastbetrieb, welche die Kälber hinsichtlich Hygiene, Stallklima, Tränke und Fütterung antreffen.

## Elsa Group

Tochter der Migros. Verarbeiterin von Milch und gleichzeitig auch Erstmilchkäuferin.

**Produzenten 2023:** Sehr selten Abgänge, wenige Zugänge.

**Eingekaufte Milchmenge (Erstkauf) 2022:** 106 Mio kg.

**Aktuelle Nachfrage:** Offen für mehr Milch, allerdings nur in den Sammelregionen.

**Segmentierung im April 2024:** 87 % A-Milch, 13 % B-Milch, keine C-Milch.

**Matthew Robin,  
CEO von Elsa Group:**

«Unser Ziel ist ein fairer Milchpreis. Das heisst, wir wollen im Vergleich mit anderen über dem Durchschnitt liegen. Langfristig steuern wir eher auf eine Milchknappheit zu. Daher müssen wir unseren Milchproduzenten Sorge tragen. Ich finde gut, dass heute diskutiert wird, was ein fairer Milchpreis ist. Es wird keine einfachen Lösungen geben. Aber eine Vereinfachung des Systems würde ich ebenfalls begrüssen.»

## Aaremilch AG

Aktiengesellschaft der Milchproduzenten, seit 2022 Joint Venture mit der Verarbeiterin Elsa Group.

**Produzenten 2023:** 28 Lieferanten stellten die Milchproduktion ein. Praktisch alle aufgrund fehlender Nachfolgeregelungen auf dem Betrieb. 40 Neumitglieder. Dadurch hat die Aaremilch 4 % mehr Milch vermarktet als 2022.

**Eingekaufte Milchmenge 2022:** 172 Mio kg.

**Aktuelle Nachfrage:** Konstante Nachfrage nach Milch der Labels BNSM (Branchenstandard nachhaltige Schweizer Milch), Wiesenmilch, Biomilch, A2-Urmilch sowie Klimastar-Milch. Zusätzlich gesucht werden Biomilchproduzenten.

**Segmentierung:** Konstant deutlich über 80 % A-Milch, der Rest ist B-Milch.

**Reto Burkhardt,  
Geschäftsführer der Aaremilch AG:**

«Die Saisonalität führt in diesem Jahr zu besonders grossen Herausforderungen im Milchverkauf. Auch die eingeschränkte Käseproduktion und eine nicht optimal funktionierende Wertschöpfungskette sind Teil der Ursache dieser Situation. Das kommende Quartal wird vor diesem Hintergrund für alle Milchproduzenten eine grosse Herausforderung sein. Die Prognosen gehen aber dahin, dass sich die Situation, über das gesamte Jahr gesehen, stabilisieren wird.»

Produzentenseite verhandeln, durchaus im Besitz der Preisinformation. Für die Einkäufer sind die Preise nicht online zugänglich – somit auch nicht für die breite Gruppe der Produzenten.»

Ein Vergleich zwischen den einzelnen Erstmilchkäufern ist somit schwierig. Die Basismilchpreise liessen sich auch nicht vergleichen, bestätigen die Erstmilchkäufer. Denn bei einigen Abnehmern sind Abzüge für Transport einberechnet, bei anderen die Zuschläge für Gehalte oder Nachhaltigkeit, bei wieder anderen gibt es einen Mix.

### An der Versammlung über den Preis diskutieren

Nicht möglich ist, dass einzelne Landwirte mit dem Abnehmer über den Preis verhandeln. «Die Zeiten, wo Bauern direkt mit Abnehmern verhandelten, waren grundsätzlich nicht besser. Auch da waren die Bauern mit den ausgehandelten Milchpreisen

eigentlich nie zufrieden», sagt Carol Aschwanden von ZMP.

Heute übernehmen diese Preisverhandlungen die Geschäftsstellen der Produzentenorganisationen. Die Geschäftsstellen wiederum unterstehen einem Verwaltungsrat (Aaremilch und Mooh) respektive einem Vorstand (ZMP). «Viele im Verwaltungsrat sind selbst Landwirte. An sie kann man sich als Produzent wenden, um persönliche Anliegen – auch zum Preis – anzubringen», sagt Gabriela Küng, Leiterin Kommunikation bei Mooh. Ein Blick zu den anderen Erstmilchkäufern zeigt, dass es dort ähnlich aussieht.

Wer mit seinem Milchpreis nicht zufrieden ist, kann sich beim jeweiligen Abnehmer einbringen, indem man seine Vertreter an die Aktionärsversammlung (Aaremilch) oder Delegiertenversammlung (ZMP) schickt oder selbst an der Generalversammlung bei Mooh teilnimmt.



## Checkliste Abnehmer-Wechsel



- Vor dem Wechsel den (oder die anderen) Abnehmer anfragen, ob er überhaupt zusätzliche Produzenten aufnimmt.
- Ebenfalls abklären, ob er die Milch ab Hof holt und wenn ja, zu welchen Bedingungen (Kosten).
- Ein Preisvergleich der verschiedenen Abnehmer ist schwierig. Als Faustregel gilt: Je mehr A-Milch im Portfolio, desto besser der Preis, den sie zahlen.
- Den Milchkaufvertrag mit dem aktuellen Abnehmer schriftlich kündigen. Meist ist dies per Ende Jahr möglich. Auch zu beachten: Die Kündigungsfrist, die oft sechs Monate beträgt.

bei welcher folgende Parameter kurz überprüft und protokolliert (!) werden:

- Allgemeinzustand (Fell, Gesamteindruck)
- Augen- und Nasenausfluss
- Ohren (gestellt oder hängend)
- Atmung (ruhig oder schnell/pumpend)
- Rektaltemperatur (über 39–39,2 Grad sind Anzeichen von Fieber)
- Durchfallspuren (kahle Stellen an den Hinterbeinen)
- Nabel (Entzündung oder Bruch)

Es ist also nicht immer klar, was bisher geschah, aber durch aufmerksames Hinschauen und Prüfen lässt sich ermitteln, wie es dem Kalb jetzt geht. Dies ermöglicht dann, entsprechend schnell korrigierend einzugreifen, das Kalb optimal medizinisch zu versorgen und so weitere Schäden am Tier (und somit im Portemonnaie) zu verhindern.

### Mit idealen Bedingungen die Weichen stellen

Mindestens ebenso wichtig wie die Vorgeschichte der Kälber sind die Bedingungen, welche die Tränker beim Eintreffen auf dem Mastbetrieb vorfinden. Auch hier werden nochmals



Je besser die Haltungsbedingungen auf dem Mastbetrieb, desto wahrscheinlicher sind hohe Mastleistungen.

Bild: Gian Vaitl



## Diese Punkte gilt es auf dem Mastbetrieb zu beachten

**Stallhygiene:** Das Rein-Raus-Verfahren erlaubt eine vollständige Reinigung des Stalles (Misten und Waschen) vor jeder neuen Gruppe.

**Transport:** Soll schonend und so kurz wie möglich sein (falls beeinflussbar).

**Abladen:** Soll ruhig, schonend und möglichst stressfrei ablaufen.

**Gruppengröße:** Gruppen von über 40 Tieren sind nur schwierig mit blossen Auge zu erfassen und können zudem zu Stress bei den Kälbern führen.

**Kranke Kälber:** Absondern und v. a. schnellstmöglich individuell behandeln.

**Einstallprophylaxe:** Vitamin-/Mineralstoffpräparate, Impfung (falls noch nicht erfolgt) und Parasitenbekämpfung (bei Bedarf).

**Tränkeaufnahme:** Ruhiges Antränken mit hochwertigen Milchaustauschern verringert Stress und somit die Anfälligkeit für Krankheiten.

**Tränkeautomat:** Regelmässige Wartung und Kalibrierung, täglich reinigen (auch die Umgebung), Schläuche und Nuckel regelmässig wechseln.

**Milchaustauscher:** In der Grossviehmast bewährt sich das Vertränken von ca. 30 kg hochwertigem Milchaustauscher pro Kalb und Tränkephase in einer Konzentration von 130 g pro Liter Tränke.

**Wasserangebot:** Über eine saubere, offene Wasserfläche im Schwimmbekken (nicht Ventil- oder Druckzungenstränken).

**Platzangebot:** Idealerweise stehen 2,5 bis 3 Quadratmeter pro Kalb zur Verfügung.

**Klima/Luftqualität:** Das Stallklima soll zugluftfrei, nicht stickig sowie trocken und mit geringem Ammoniakgehalt sein (auf Höhe des liegenden Kalbes prüfen).

**Wände abdecken:** Da Kälber gerne den Wänden entlang liegen, lohnt es sich sehr, Beton- und Backsteinwände mit Gummimatten, Kunststoffplatten oder Holz abzudecken oder Strohbällen davor zu platzieren.

**Einstreu:** Es soll genügend lose, saubere, trockene und staubarme Einstreu zur Verfügung stehen (Hinterbeine beim liegenden Kalb nicht/nur teilweise sichtbar).

## Die Tierwohlmacher



Umbau vom Anbindestall zum Laufstall? Fragen Sie uns!

Produktion und Vertrieb von Stalltechnikprodukten und Stahlbauten für Rinderställe – für Tiere, die sich wohlfühlen!

# ZIMMERMANN

Stalltechnik

4629 Fuluibach | Tel.: 062 92643-33 | info@zimmermann-stalltechnik.ch



## Novodor 3% FC

Schnelle und spezifische Wirkung gegen Kartoffelkäferlarven

www.biocontrol.ch

 **Andermatt**  
Biocontrol Suisse

## INDIVIDUELL EINSTELLEN – FLEXIBEL TRENNEN



Individuelle Einsatzmöglichkeiten mit der **Börger Separationstechnik Bioselect.**

- geringer Energieverbrauch
- Feststoffgehalt stufenlos einstellbar
- loses Trockenmasse-Ergebnis
- wenig Reibverschleiss zwischen Schnecke und Filter
- vier Gerätegrössen mit Durchsatzmengen bis zu 150 m³/h
- kompakte Bauweise
- flexibel in bestehende Steuerungen implementierbar



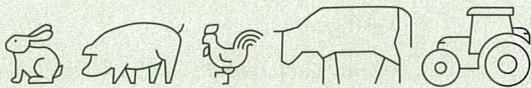
Kontaktieren Sie Andreas Jans für eine persönliche Beratung.  
a.jans@rototec.ch  
rototec.ch +41 78 723 91 14

**ROTOTEC**  
the power of flow

Private Kleinanzeigen ab 38 Franken aufgeben!

www.bauernzeitung.ch/kleinanzeigen

Das Angebot gilt für Privatinsereuten



**BAUERNZEITUNG**  
Von Bauer zu Bauer.



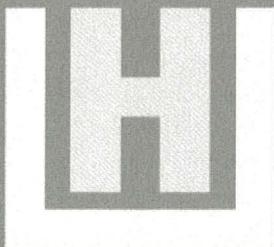
**dirim**  
AKTUELL

**BESCHICHTUNGEN AUS FLÜSSIGPOLYESTER (GFK)**  
hygienisch · nahtlos · schlagzäh · wirtschaftlich



Für Futtertische, Wände, Krippen

**Dirim AG** · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil  
www.dirim.ch · info@dirim.ch · T+41 (0)71 424 24 84



# HUG BAUUNTERNEHMUNG

## 8552 FELBEN-WELLHAUSEN

# www.hugbau.ch



Die Kolostrumversorgung des neugeborenen Kalbes (vier Liter in zwölf Stunden) beeinflusst massgeblich die zukünftige Kälbergesundheit.

Bild: Ruth Aerni

wichtige Weichen gestellt, welche den weiteren Verlauf des Kälberlebens – und somit den Masterfolg – nachhaltig beeinflussen.

Anders gesagt, der Mastbetrieb hat wohl auf Vergangenes kaum Einfluss, jedoch sehr wohl auf Zukünftiges (siehe Box: Diese Punkte gilt es auf dem Mastbetrieb zu beachten).

### Ein Selbsttest, um den eigenen Stall zu prüfen

Können Sie sich vorstellen, im Winter ohne Jacke für eine halbe Stunde in der hintersten Stallecke bei den Kälbern auf dem Boden zu sitzen und an die Wand gelehnt Zeitung zu lesen? Und wäre es denkbar, aus der Tränke einen Schluck Wasser zu trinken oder sich ein Glas «Milch» aus dem Tränkeautomaten zu genehmigen?

Wenn diese Fragen mit einem klaren Ja beantwortet werden können, wird es mit Sicherheit auch den Kälbern gefallen. Wenn jedoch bereits dieser Gedanke aus diversen Gründen ein Schaudern auslöst, lohnt es sich, die Bedingungen kritisch zu betrachten, mögliche Veränderungen zu prüfen und entsprechende Massnahmen umzusetzen.

Zur Unterstützung hat Rindergesundheits Schweiz zusammen mit

Agridea zwei Checklisten erarbeitet, welche bei einer solchen kritischen Betrachtung des Kälberstalls und des Einstellens eine Hilfestellung bieten können (Link am Ende des Beitrags).

Um also gesunde, leistungsstarke Mastkälber zu erreichen, ist das Zusammenspiel von vielen Faktoren und die gute (Zusammen-)Arbeit von allen Beteiligten entscheidend – vom Aufzucht- über den Geburtsbetrieb hin zum Händler und nicht zuletzt vom Mastbetrieb.

Es gilt also, möglichst gesunde Tränker auf den Markt zu bringen, die vermeintliche Blackbox auszuleuchten und zu erkennen, was bisher geschah, und dann schnell und adäquat zu reagieren, um so die nächste «Staffel» im Kälberleben so erfolgreich wie möglich gestalten zu können. 

Alle Beiträge von Rindergesundheits Schweiz zu Kälbergesundheits im Dossier: [www.diegruene.ch/kgd](http://www.diegruene.ch/kgd)



Rindergesundheits Schweiz und Agridea haben Kälberchecklisten erarbeitet: [www.diegruene.ch/checkliste-kalb](http://www.diegruene.ch/checkliste-kalb)



Ideale Bedingungen auf dem Geburtsbetrieb sind positiv für die Mastleistung.

Bild: Helen Huber

# Stallaktuell



Mit der Änderung sollen BVD-freie Betriebe geschützt werden. Bild: Gian Vaitl

## RINDVIEH

### **BVD-frei**

Die Schweiz verfolgt ein aufwendiges Programm, um die Seuche BVD (Bovine Virus-Diarrhoe) auszurotten. Bislang gelang es jedoch nicht ganz. Eine Änderung der Tierseuchenverordnung soll dies nun ändern. Unter anderem darf für den Status «BVD-frei» seit mindestens 18 Monaten kein persistent infiziertes Tier (PI-Tier) im Bestand gewesen sein.

Die Verordnungsänderung ist bis Mitte Mai 2024 in der Vernehmlassung. *der*

## MUTTERKUH SCHWEIZ

### **Klima bilanzieren**

In den Jahren 2024 bis 2027 will Mutterkuh Schweiz die Treibhausgasemissionen aller rund 1000 Natura-Beef-Biobetriebe berechnen lassen. Die Umsetzung beginnt in der zweiten Jahreshälfte. Es handle sich bezogen auf die Anzahl Betriebe um das bisher umfangreichste Klimabilanzierungsprojekt in der Schweizer Landwirtschaft, schrieb der Verein Mitte März in einer Mitteilung. Erste Ergebnisse werden 2025 erwartet. *der*

## RINDVIEH

### **Mineralstoffversorgung bei Weidebeginn**

Mineralstoffe sind wichtig für den Körper einer Milchkuh. Sie helfen bei der Knochen-, Organ- und Gewegebildung, bilden Enzyme und unterstützen Regelmechanismen im Stoffwechsel. Fehlen wichtige Bestandteile, vermindert das die Gesundheit und die Leistung der Milchkuh.

Insbesondere im Frühling zu Weidebeginn ist auf eine genügende Versorgung der Mineralstoffe zu achten. Schnell wachsendes Frühlingsgras enthält wenig Magnesium. Wurde die Weide über Jahre mit Rindergülle gedüngt, kann die Pflanze wie auch die Kuh durch die Kalium-Anreicherung weniger Magnesium aufnehmen. Ein Magnesiummangel kann wiederum zu Weidetetanie führen.

Es ist ratsam, bereits vor dem Weideaustrieb die Tiere mit einem Mineralstoff mit höheren Magnesiumwerten zu unterstützen. Weiter kann es hilfreich sein, die Tiere zu Beginn

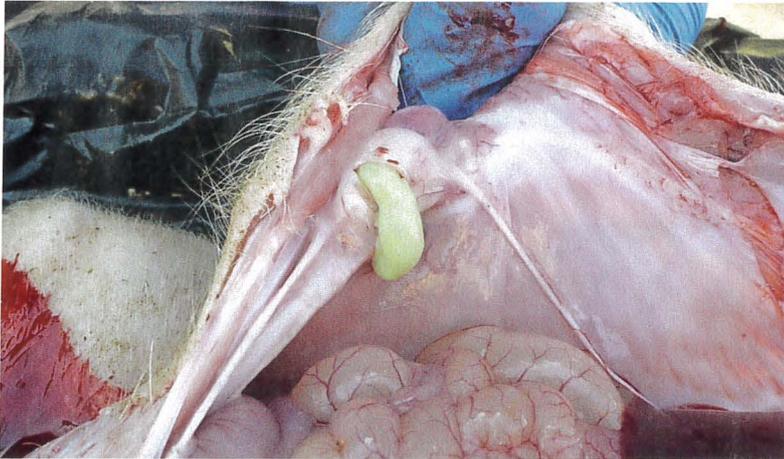
nicht zu lange auf der Weide zu lassen und die Fütterung im Stall mit Heu zu ergänzen. Denn Heu hat einen doppelt so hohen Magnesiumwert wie frisches Frühlingsgras. Zudem sollte auf den Weiden ein Kaliumüberschuss vermieden werden, indem die Weiden zwischen den Nutzungen nicht gedüngt werden.

Im Übergang von der Winter- zur Sommerfütterung sollte das Kalzium-Phosphor-Verhältnis der Ration im Auge behalten und bei Bedarf das Grundfutter mit spezifischen Mineralstoffen ergänzt werden. Auf die genügende Verabreichung von Natrium muss das ganze Jahr geachtet werden, da die Tiere aus dem Grundfutter zu wenig Natrium aufnehmen. Werden die Tiere täglich sorgsam beobachtet, können Mängel schnell festgestellt und behandelt werden.

*Stefanie Rohn, Inforama*



Um im Frühling einen Magnesiummangel zu verhindern, kann es helfen, die Kuh zu Beginn der Weidesaison nicht allzu lange auf die Weide zu lassen. Bild: Inforama



Verheilt der Nabel nach der Geburt schlecht, ist er Eintrittspforte für Erreger. Hier haben Keime eine eitrige Nabelentzündung hervorgerufen.

Bild: Suisag

## SCHWEINE

### *Das ABC der Nabelhygiene*

- Die Nabelschnur reißt während der Geburt ein und zieht sich zusammen.
- Ungefähr 16 Stunden nach der Geburt ist der Nabelstrang eingetrocknet und fällt ab. Es bildet sich unter dem Nabelschorf eine schützende Haut über der Wunde.

Solange diese Haut fehlt, stellt der Nabel eine Eintrittspforte für Infektionserreger dar. Es kann zu Entzündungen, Abszessen oder sogar zu einer Blutvergiftung kommen. Entzündungen können das Bindegewebe derart schädigen, dass es später zu Nabelbrüchen kommt. Wird dies vermehrt beobachtet, ist eine Überprüfung der Nabelgesundheit im Ferkelalter wichtig. Treten bei der Nabelkontrolle am zweiten/dritten Tag gehäuft Rötungen und Schwellungen auf, muss die Nabelhygiene intensiviert werden.

Eine gute Nabelhygiene beginnt damit, dass der Nabel direkt nach der Geburt mit einem Jodpräparat oder einem Wundspray desinfiziert wird. Nach dem Ausstreichen des Bluts aus

dem Nabelstrang kann er auf Handbreite gekürzt werden. Durch das Kürzen wird verhindert, dass das Ferkel immer wieder selbst auf den Strang steht und dadurch die Abheilung stört. Ausserdem wird durch das Einkürzen die Kontaktfläche des Nabels zu Keimen vom Stallboden oder von der Haut der Sau vermindert.

Bewährt hat sich auch das Verwenden von Einstreupulver rund um den Geburtszeitpunkt. Einstreupulver begünstigen einerseits das Abtrocknen des Nabels. Andererseits enthalten gewisse Pulver ätherische Öle, die einen zusätzlichen antibakteriellen Effekt haben. Eine gute Reinigung und Desinfektion der Abferkelbuchten sind wichtige Voraussetzungen, damit die beschriebenen Massnahmen greifen.

Nabelbrüche sind zwar nur niedrig erblich. Die Suisag verfolgt dennoch das Ziel, eine Zuchtwertschätzung für das Auftreten von Nabelbrüchen für Vaterlinien-Eber zu etablieren.

Corinne Giese, Suisag

## TIERÄRZTESCHAFT

### *Fehlende Arznei*

Tierärzten fehlen zunehmend wichtige Medikamente. So zum Beispiel Kalzium-Infusionen, ein Notfallmedikament für Kühe nach der Geburt. In zwei Interpellationen hat die Gesellschaft Schweizer TierärztInnen (GST) dem Bundesrat Lösungsvorschläge skizziert – beispielsweise eine automatische Übernahme von Zulassungen aus der EU. Der Bundesrat habe jedoch abgelehnt, schreibt die GST. Sie appelliert nun an Politik und Behörden, die Forderungen umzusetzen. *der*

## WILD VS. HONIG

### *Bienen regulieren?*

Etlliche Wildbienenarten in der Schweiz sind gefährdet. Es wird teils gefordert, den Honigbienenbestand zu regulieren, um die Konkurrenz um das Nahrungsangebot zu verringern. Andere entgegen, dass der schwindende Lebensraum, Pestizide und der Klimawandel problematischer seien. Der Imkerverband «Bienen Schweiz» weist an der Delegiertenversammlung auf sein Blühflächenprojekt hin, mit dem Lebensraum für alle Bienen geschaffen werden soll. *der*



2023 wurden laut Bienen Schweiz über 50 ha Blühflächen geschaffen. Bild: BauZ